

Gregor IX. seinen Legaten Wilhelm von Modena in Preußen Diöcesen abzugrenzen und 3 Predigerbrüder zu Bischöfen zu weihen,<sup>35)</sup> Christian wird dabei nicht erwähnt. Wilhelm aber kam diesem päpstlichen Auftrage nicht nach, und wohl aus keinem anderen Grunde, weil inzwischen der verschollene Bischof wieder in seine Diözese zurückkehrte: zwischen dem Mai 1236<sup>36)</sup> und dem Juni 1238, wo wir Christian in seiner Kirchenprovinz finden, wird also seine Freilassung erfolgt sein.

Während des Bischofs Gefangenschaft hatten sich die Verhältnisse in Preußen wesentlich geändert. Der Orden hatte das Culmerland durch verschiedene Burgen, wie Culm, Rheden, an die sich bald Städte anschlossen, gesichert, hatte mit Hilfe eines polnischen Kreuzheeres an der Stegune der Widerstand der Pomesanier gebrochen: gerade in den Tagen der Rückkehr Christians begann er auch in Ermland festen Fuß zu fassen und gründete Elbing. Dagegen waren die Verhältnisse des Bischofs in stetem Rückgang begriffen. Dürfen wir einer Klageschrift Glauben schenken, die er im Anfang des Jahres 1240 an den Papst richtete,<sup>37)</sup> so hatte der Orden, während er sich in der preußischen Haft befand, nicht nur die Beklebung der Helden gehindert, sondern auch seine Güter widerrechtlich in Besitz genommen, seine Stadt und Burg Bantir überfallen: auch hätte er den Bischof, trotz des päpstlichen Befehls, nicht aus seiner Gefangenschaft gelöst. Wir sehen jedenfalls, daß Bischof und Orden sich in höchst feindseliger Haltung gegenüberstanden. Man wird wohl nicht irren, wenn man den Grund dieser Spannung neben Streitigkeiten um die geistliche Gerichtsbarkeit<sup>38)</sup> auch in den Ansprüchen sieht, welche der Bischof auf die Theilung des eroberten Landes erhob: er hatte dem Orden zu Anfang des Jahres 1231 ein Drittel seiner Besitzungen in Preußen übertragen,<sup>39)</sup> zwei Drittel also für sich behalten: wohl nach diesem Prinzip sollte, wie in Livland, die Theilung zwischen dem Bischof und Orden geregelt werden. Davon wollte aber der Orden, der inzwischen ohne den Bischof so große Fortschritte gemacht, vermutlich nichts wissen. Durch

<sup>35)</sup> Cod. Pruss. I. 47.

<sup>36)</sup> Im Mai 1236 wußte man in Rom noch nichts von seiner Freilassung.

<sup>37)</sup> Theiner Mon. Pol. I. n. 73 S. 34.

<sup>38)</sup> Bgl. Ewald, die Grob. Preuß. durch die Deutschen S. 137. n.

<sup>39)</sup> Cod. Pruss. I. n. 25.